

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder beim Aufgabehelfer abgeholt: vierteljährlich 4 2/3, bei gewöhnlicher ständiger Zustellung ins Haus 4 5/8.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8, Fernsprecher 163 und 202.

Abteilungsredaktionen:

Ulrich Gahn, Buchhändler, Unterwallstraße 3, 2. Etage, Rathhausplatz 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Waisenstraße 34, Fernsprecher Amt 1 Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Dunder, Verlag, Postfach 10, Waisenstraße 10, Fernsprecher Amt VI Nr. 4608.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6gepaltenen Zeilen zu 25 A. Restlinien unter dem Rubrikationspreis (6gepalten) 75 A. vor dem Familiennachrichten (6gepalten) 60 A.

Annahmefrist für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr, Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr. Anzeigen sind nicht an die Expedition zu richten.

Politische Tageschau.

Regierungsbeamte und Sozialdemokratie.

Die offizielle Presse, voran die preussische, wird nicht müde, dem deutschen Bürgertum allein die Schuld an den Wahlen der Sozialdemokratie auszuwälzen. Das Bürgertum durch seine politische Unwissenheit und Verlogenheit einen wesentlichen Schuldanteil an den sozialdemokratischen Siegen trägt, kann nicht bestritten werden; aber an der Tatsache, daß namentlich in Preußen politische Beamte, die anscheinend ebenso ohne Wahlparole gelassen worden waren, wie das Bürgertum, diese Unwissenheit und Verlogenheit noch vermehrt haben, ist leider nicht zu zweifeln.

oder nur der nationalliberale Kompromißkandidat, der Geb. Regierungsrat Schwaab-Berlin, ein Mann von durchaus gemäßigten Anschauungen, der insbesondere im Punkte der Handelsverträge sich völlig auf den Boden der Regierungsvorlage stellte, auf der Bildfläche erschien, wurde er der Gegenstand der heftigsten, in jeder Beziehung unwahrscheinlichen Angriffe von der konservativen Seite der. Um ihn von vornherein bei den gemäßigten Kreisen, insbesondere auf dem Lande, unumgänglich zu machen, wurde er kostbarer Weise nicht nur als freisinniger Verfechter, sondern direkt mit den Sozialdemokraten auf eine Linie gestellt. Es liegt und ein Hauptzweck vor, daß an demagogischen Ausschreitungen kein Anlaß überflüssig, was nach dieser Richtung hin bisher geleistet worden ist. Der verantwortliche Organisationsleiter der Wahlvereine des Bundes der Landwirte, Amtsverwalter v. Burgdorff-Markus, Herr, Herrmannsdorfer Weg, Berlin, der in einer öffentlichen Wahlversammlung des Reichstages in Weimar im Jahre 1902 in der bekanntesten Weise angegriffen hat. In ähnlicher Weise fielen die heftigen Angriffe des Herrn Schwaab-Berlin, in erster Linie mit dem am Tage des Vortrags v. d. Markow erschienenen und durch Personalunion mit dem amtlichen Kreisblatt verbundenen „Seelower Wochenblatt“. Und das alles zu Gunsten eines Kandidaten, der nach einer in öffentlicher Versammlung abgegebenen Erklärung eines Beamten des Bundes der Landwirte sich auf deren bekannte Forderungen verpflichtete und dem der Vorsitzende des Bundes Herr v. Wangenheim in öffentlicher Erklärung das Zeugnis ausgestellt hatte, daß er das volle Vertrauen des Bundes besitze; eines Kandidaten, der in seinen Wahlreden die Regierung beschuldigte, sie wolle das Handwerk zu Grunde gehen lassen. Die nationalliberale Partei wünscht nicht die Unterstützung der Regierungspartei, sondern die Unterstützung der Regierungspartei nicht zu Gunsten eines Kandidaten, der nach einer in öffentlicher Versammlung abgegebenen Erklärung eines Beamten des Bundes der Landwirte sich auf deren bekannte Forderungen verpflichtete und dem der Vorsitzende des Bundes Herr v. Wangenheim in öffentlicher Erklärung das Zeugnis ausgestellt hatte, daß er das volle Vertrauen des Bundes besitze; eines Kandidaten, der in seinen Wahlreden die Regierung beschuldigte, sie wolle das Handwerk zu Grunde gehen lassen.

Die rote Internationalität. Der „Vorwärts“ veröffentlicht seit täglich Rundgebungen, die ihm aus dem Auslande zugegangen sind und in denen die Sozialdemokratie wegen ihrer Erfolge bei den Reichstagswahlen beglückwünscht wird. Die Rundgebungen geben den erneuten Beweis, daß die Sozialdemokratie sich mit Recht als eine internationale Partei bezeichnet und daß in ihrer Internationalität die tiefe Kraft, die sie von den bürgerlichen Parteien trennt, am treffendsten in der Erscheinung tritt. Im allgemeinen geben sie zu Bemerkungen laum Anlaß, denn fast ausnahmslos lehren sie ihnen die nämlichen Redensarten wieder. Zwei von ihnen aber sind durch die Personen ihrer Unterzeichner der „Vorwärts“ so interessant, daß sie sich die Wiedergabe des Wortlautes nicht verweigern lassen. Sie lauten: Bern. Wenn zum herrlichen Volk. Es lebe die deutsche Sozialdemokratie. Es lebe die internationale Solidarität! Gruppe jüdische und russische sozialdemokratische Studierende in Bern. In den Vorstand der Sozialdemokratischen Fraktion in Berlin. Zum glücklichen und gemäßigten Wahlsieger der deutschen Sozialdemokratie haben wir anderen herzlichsten Glück und Glückwunsch. Das höchste Verdienst der internationalen Sozialdemokratie. Doch die Sozialdemokratie! Doch die rote Internationalität! Doch die Solidarität! Armenische Studentenschaft, Leipzig. Was den ersten dieser beiden Glückwünsche betrifft, so muß er begrifflicher Weise der „Vorwärts“ zum Beweise für die „engen Beziehungen des Judentums zur Sozialdemokratie“ dienen und wird auch von der speziell antisemitischen Presse nach Rechten für ihre Zwecke ausgenutzt werden. Was der zweiten Rundgebung entnimmt das konservativ-berliner Blatt, daß die in Leipzig studierenden Armenier, so weit sie organisiert sind, sich zur internationalen Sozialdemokratie bekennen. Hierin liegt unweifelhaft ein recht bemerkenswerter Beitrag zur so genannten armenischen Frage.“ Was erinnert der Glückwunsch der armenischen Studentenschaft in Leipzig daran, daß unsere nationalsozialistische Gegner des „Vorwärts“ bei der Stichwahl zu einer Erklärung gegen Wählervereine sich nicht entschließen vermochten. Da unter diesen Gegnern bekanntlich auch akademische Lehrer sich befanden, so kann die Rundgebung der armenischen Studentenschaft nicht sonderlich überraschen. Die englischen Truppen in Somaliland. Obgleich die „Agence Havas“ dabei beharrt, daß die englischen Truppen in Somaliland eine schwere Niederlage erlitten haben, wird die Richtigkeit der Nachricht doch noch bestritten. Nach einer Mitteilung des in Djibouti erschienenen „La Nouvelle Presse“ soll die englische Niederlage schon Ende Mai erfolgt sein. Ein Somali von Berbera habe erzählt, daß 20 englische Offiziere und 2000 Mann eingeborene Truppen bei Burao durch den Mullah gefangen genommen worden seien. Die Soldaten seien entmannt und freigegeben, die Offiziere aber sämtlich getötet worden. Dem englischen Oberbefehlshaber habe man Rufe, Dören abgelesen und der Mullah habe ihm dann höchlich geplatzt, er könne jetzt gehen, wohin er wolle und sich von einem seiner eigenen Kerle pflegen lassen. Daß das Telegramm der

„Agence Havas“ auf diesen Mitteilungen beruht, ist doch kaum anzunehmen, da das Blatt „Dibouti“ schon am 28. Juni in Paris eingetroffen war. Überdies ist in dem Havas-Telegramm von 29 englischen Offizieren die Rede, welche angekommen sein sollen, während nur 3 entlassen. — Der Spezialkorrespondent des „Daily Telegraph“ teilt uns mit, daß dort ein Brief des Mullah einlief, dem er durch zwei Frauen ins englische Lager schickte. Der Mullah fragt in diesem Schreiben, weshalb die Engländer eigentlich sein Land erobern wollten, da dieses doch abrot kein Gold, sondern nur Steine, Sand, abgetrocknete Büsche, Ameisenbäuger und Gelegenheiten zum Kämpfen enthalte. Der Mullah soll ferner in dem Briefe zugeben, daß er viele Demoskopen verlor. Er bietet die von ihm eroberten Wapimgeschütze zum Austausch gegen Munition an und erklärt, daß er eventuell die Munition aus anderer Quelle beziehen werde. Zum Schluß teilt er mit, daß er die Orte Burao und Berbera angreifen werde. Die englische Antwort lautete: „Wir wollen kein Gold. Die Engländer wollen wieder und kommen zu uns, wir werden kein Leben schonen.“ — Ueber die Lage telegraphisch berichtet der Korrespondent, daß dieselbe beste Stimmung zu sein scheint, als vor zwei Jahren. Der Mullah habe erklärt, in allen Richtungen Kanjige unternehmen zu wollen und jede Karavane sei der Gefahr ausgesetzt, angegriffen zu werden. Mittlerweile haben die Arabier fertig gebracht, was den Engländern nicht gelingen wollte, sie haben den Mullah, wenn die Nachricht sich bestätigt, eine empfindliche Niederlage beigebracht, worüber uns gemeldet wird: London, 30. Juni. Das Kriegsamt veröffentlicht eine Drosche des dem abessinischen Herrscher zugehenden Obersten Kommando des 6. Juni, welche besagt, daß die Abessinier nach einem Generalmarsch am 31. Mai in der Nähe von Jed die Sperre des Mullah überschritten. Die Sperre seien nach diesem Übersturz gestrichen. Der Ostel des Mullah mit 1000 Sperretruppen seien getötet worden. Der ganze Mullahort, einschließlich 1000 Mann, seien erobert worden. Folglich der Niederlage habe sich der Mullah mit seinen Schutzbefehlshabern nach Gumbura gewandt. Die Abessinier bewegen sich nach den Wälderregionen des Mullah zu, nämlich der Linie Tcherigouli-Golab. Russland und Japan. Als Begründung und Ergänzung unserer seitens des in der Dienstag-Abend-Ausgabe möge folgende Korrespondenz dienen: London, 28. Juni. Die heute japanische Botschaft hat alle Hände voll zu tun, um die Befürchtungen zu zerstreuen, welche sowohl in den politischen als auch in den handelsrechtlichen Angelegenheiten des Befehlshabers russischer in Japan entstanden sind. Es ist ungewiss, daß der Besuch des in Japan gegen Russland bestehende Wäldertruppen zu einem guten Teile befreit hat, besonders da noch vier Wochen vor dem Eintreffen des Ministers in der japanischen Presse plötzlich eine so heftige Agitation gegen Russland wegen der Wälderfrage aufgetrieben war. An deren Stelle ist heute eine sehr milde Auffassung der russischen Botschaft in Japan aufgetrieben, und man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß Koropart in der japanischen Regierung tatsächlich sehr weitgehende Zugeständnisse bezüglich der Wälderfrage gemacht hat. Schon Finanzminister Witte hätte nach seiner Reise durch Ostasien den Plan aufgestellt, Russland möge sich nach 10 Jahre Frieden abgeben im fernem Orient ein-

Feuilleton.

Hotel Alpenrose.

Roman von Arthur Schellner.

An den schönen Abenden dieses glanzvollen Sommeres litt es den Burisch nicht in der qualvollen Schweißhülle des Hotels. Schorsch wandelte sich Schlich der Arbeitzeit einjame Wade der Wildscham entlang, tief hinein in die langgedehnte Schlucht, und im langsamen Wandeln dem Spiel und Kadenz höfenden Vörellen aufschauend, an denen die Wildscham reich wie nicht leicht ein anderes Berggewässer ist. Auf solcher Wanderung traf Schorsch eines Abends den forellensüchtigen Gumer Zupp bei der Arbeit in der Schlucht, und der Anblick des rutzigen, mürrischen Alten rief logisch die Erinnerung an frohe Kinderzeit und die Spielgenossen Velagia wach. Dachte der kleine Schorsch sich doch bei jeder Gelegenheit zum Schöpfer der noch kleineren Fischertochter aufzuwachen, mit der rothaarigen Velagia zu spielen, in die Berge zu klettern, dem Mädel „Fischel“ genannt, Alpenrose, Fischraute oder gar Cameraria (Früchlein) zu bringen oder „Fischel“ einen Eberkraut aus dem Hügel zu holen, das war so recht hergekommen die kleinen Schorsch gewesen. Daneben ein fröhlich verhalten der anderen, Knöpfchenhosen tragenden Bubens, wenn sie „Fischel“ wegen der roten Haare verhielten. An Velagia hat Schorsch seit langem nicht mehr gedacht. „Fischel“ war vertrieben worden. Nun aber gemahnt der alte forellensüchtige ledhast an die Tochter, Schorsch ward es warm unterm Kopsenbend, und baldig sprach er den Angel verlegenden Vöcher an: „Gruh! Gruh! Dammer! Alweil! Steh! Weiden sie gut?“ Im Geiste des Abenddunkels hatte der alte Fischer das Raben des Burischen nicht gedacht, gleichwohl setzte Zupp sich nicht überhastet, blinzelte gelassen auf und schüttelte dann wortlos das hart ergraute Daupt.

logisch aufzufinden, die alte Freundschaft zu erneuern, die Zeit, da der grämliche Alk am Wasser liegt, zu nützen. „Hint fehrte der Burische um, ließ die Schlucht aus, dem Dorfe zu, wo die Steilfelsen zurückblieben, und großer Gang zur Bergstraße hinantrieb. Red und gemauert stieg Schorsch diesen Wradgang hinauf, erreichte die stark belebte, kahle Straße, und marschierte auf ihr, den herabstapelnden Holzwerken ausweichend, einem der Häuschen zu, welche die Angländer das obere Dorfe bilden. In einem dieser Steinhäuser, verwirrt und Sprünge gehend, hat zur Abendzeit das liebe „Fischel“ gewohnt und wird wohl höchstens auch jetzt noch da hausen. Fischereie hängen am Oskischen, es stimmt also, hier muß der forellensüchtige mit Velagia wohnen. Der spöchernde Alk gewahrte alsbald die wohlgepflegten Blumen vor dem Fenstern, reize Vorhänge an dem Zimmerscheiben, lauter getehrt der Weg und Alk, alles auf die seltsame Hand eines ordnungsliebenden weltlichen Weisens deutend. Wo aber mag „Fischel“ hecken? Schorsch sieht es, daß sein Herz bewegt ist, von Sehnsucht erfüllt, die Spielkameradin wiederzusehen und so herzlich wie nur möglich zu begrüßen. Dann aber geniert er sich in etwas; ist es denn nicht läppisch: ein ausgewachsener Burische, der drei Jahre Militärdienst hinter sich hat und eine solche Sehnsucht zu einem Mädel, von dem er gar nicht weiß, wie es sich in den langen Jahren entwickelt hat. Wenn die Kameraden von der Romagnie ihn jetzt sehen würden, wach Gesicht würde es abgeben. Unwillkürlich blinzelte Schorsch um sich und blieb dann unschlüssig vor dem Häuschen stehen. Die vorüberstapelnden Holzwerke mit aufsteigenden Nebelchen sämmeren ihn nicht weiter, spöttelnde Burischen sind nicht zu sehen, das Herz drängt wie die Zeit; vom Alten möchte sich Schorsch nicht erwischen lassen, also hineinmarschirt, frisch und fest noch Kaiserjägerart. Einige Schritte, dann hielt der selbe Burische inne; es ist zu dümmlich im Alk, wie kann da die richtige Zeit gefunden werden? Und totentlich dazu. Sollte trotz der offenen Haustür niemand anwesend sein? Schorsch rief: „De! Ist wer zu Hause?“ Schritte rückelten nun im oberen Boden und näherien sich der engen Holzterrasse. Eine überbeile, melodisch klingende Stimme antwortete mit einer Gegenfrage: „Ist wer brunten?“ War es nun militärische Angewohnung oder persönliche Güte, oder wollte Schorsch sich seine Jugendbräutigam aufsuchen, die alte Freundschaft zu erneuern, die Zeit, da der grämliche Alk am Wasser liegt, zu nützen. „Hint fehrte der Burische um, ließ die Schlucht aus, dem Dorfe zu, wo die Steilfelsen zurückblieben, und großer Gang zur Bergstraße hinantrieb. Red und gemauert stieg Schorsch diesen Wradgang hinauf, erreichte die stark belebte, kahle Straße, und marschierte auf ihr, den herabstapelnden Holzwerken ausweichend, einem der Häuschen zu, welche die Angländer das obere Dorfe bilden. In einem dieser Steinhäuser, verwirrt und Sprünge gehend, hat zur Abendzeit das liebe „Fischel“ gewohnt und wird wohl höchstens auch jetzt noch da hausen. Fischereie hängen am Oskischen, es stimmt also, hier muß der forellensüchtige mit Velagia wohnen. Der spöchernde Alk gewahrte alsbald die wohlgepflegten Blumen vor dem Fenstern, reize Vorhänge an dem Zimmerscheiben, lauter getehrt der Weg und Alk, alles auf die seltsame Hand eines ordnungsliebenden weltlichen Weisens deutend. Wo aber mag „Fischel“ hecken? Schorsch sieht es, daß sein Herz bewegt ist, von Sehnsucht erfüllt, die Spielkameradin wiederzusehen und so herzlich wie nur möglich zu begrüßen. Dann aber geniert er sich in etwas; ist es denn nicht läppisch: ein ausgewachsener Burische, der drei Jahre Militärdienst hinter sich hat und eine solche Sehnsucht zu einem Mädel, von dem er gar nicht weiß, wie es sich in den langen Jahren entwickelt hat. Wenn die Kameraden von der Romagnie ihn jetzt sehen würden, wach Gesicht würde es abgeben. Unwillkürlich blinzelte Schorsch um sich und blieb dann unschlüssig vor dem Häuschen stehen. Die vorüberstapelnden Holzwerke mit aufsteigenden Nebelchen sämmeren ihn nicht weiter, spöttelnde Burischen sind nicht zu sehen, das Herz drängt wie die Zeit; vom Alten möchte sich Schorsch nicht erwischen lassen, also hineinmarschirt, frisch und fest noch Kaiserjägerart. Einige Schritte, dann hielt der selbe Burische inne; es ist zu dümmlich im Alk, wie kann da die richtige Zeit gefunden werden? Und totentlich dazu. Sollte trotz der offenen Haustür niemand anwesend sein? Schorsch rief: „De! Ist wer zu Hause?“ Schritte rückelten nun im oberen Boden und näherien sich der engen Holzterrasse. Eine überbeile, melodisch klingende Stimme antwortete mit einer Gegenfrage: „Ist wer brunten?“ War es nun militärische Angewohnung oder persönliche Güte, oder wollte Schorsch sich seine Jugendbräutigam aufsuchen, die alte Freundschaft zu erneuern, die Zeit, da der grämliche Alk am Wasser liegt, zu nützen.

feit zur kaiserlichen Armee betonen, er antwortete laut und dumpf: „Schorsch! Gungere, Oberjäger, erstes Kaiserjäger-Regiment, zweite Kompanie, hier!“ „Was willst?“ Enttäuschung erfasste den Burisch, die Rede der Verlegenheit sprach in seine Wangen. Den Empfang seitens der Jugendkameradin hatte Schorsch sich wesentlich anders, freundlicher, häßlicher gedacht. Enttäuscht, schier bestommen, meinte der Burisch: „Kennst mich denn nicht, Fischel?“ War es der Ton oder der Gebrauch des alten, schier vergessenen Spitznamens, in Velagia erweachte sich die Erinnerung an Schorsch und Kinderzeit, und wie der Sturmwind mirbelte das Mädelchen die knarrende, schmale Treppe herab und rief frohlockend: „Schorsch! Bist es wirklich?“ „Aber freilich! Grüh! Gott, Fischel, liebes Fischel! Wie geht's dir denn? Ist dir wieder da!“ „O, wie mich das freut! Mein Beschützer, der...“ Velagia hielt mitten im Saue inne. „Auslassend rief der Burisch: „Sag's mir 'rand: der Schorschfischel! Macht gar nichts! Wir sind nun einmal rinderne und kalberne Keger, schlagen Ochsen im Sommer grad genug, das bringt Geld und ist keine Schand!“ „Aber nein, gewiß nicht! Komm' herin, Schorsch, sieh' dich! Bist mir doch nicht den Schalk hinaustragen wollen?“ Velagia öffnete die Tür zur kleinen Wohnkammer und ließ den willkommenen Besucher einreten. Im letzten Lichtschimmer der sinkenden Sonne konnte Schorsch noch sehen, wie lächelnd und nett sich seine Jugendfreundin ausgemachd hat. War Fischel eben ein fast dick und unförmlich zu nennendes Kind mit übergroßem Kopf, Kälberaugen und breitem, rauem Haar, vor ihm steht jetzt ein Mädchen von schlankem Wuchs, mit knispenden Formen, etwas groß der von rotblonden Flechten umrahmte Kopf mit entzückenden, sanft bildenden Redensarten, ein unnenbarer Jücker echter Weltlichkeit, jugendlicher Hebräer, Milde und Sanftmut sind ausgegossen über dieses liebliche, schlüßliche Mädchen. In eblicher Bemerkung sammelte Schorsch: „Na, Fischel, bist du aber nett worden! Ist das's frei: zum Wasser lauter!“ „Gruh! Bist du! Daß das dumme Wered vielleicht bei der Militär gelernt? — Du bist dich auch gut ausgemachd! Bist ein selber Burisch worden!“

„Daha! Jetzt schmeichelt die Dira! Bist mir 'leicht einen Antrag machen?“ Velagia ward augenblicklich ernst und mahnte, solches Reden lieber zu unterlassen. „Sollt die Dira am Wiedersehen nicht vergällen, Schorsch?“ „Sei wieder gut, Fischel! Ist ja nicht böf gemeint! Also, da bin ich, ist's genug ist es mir in den Sinn 'kommen, daß wir zwei uns von klein auf kennen und gern gebackt haben. Wenn du willst, sollten wir auch jetzt wieder wie damals zusammen.“ „Das wird sich schwer machen lassen, Schorsch! Ist stn die arme Fischertochter, du der Sohn...“ „Aufhören oder ich bring' dich in den Regimentsrapport!“ „Was?“ „Ja! Na, mit der Militär hat es seine Maß', ist zum nächsten Wadner. Also vom Unterried zwischen reich und arm darst nicht reden, Fischel! Wir zwei bleiben uns gut wie ehedem. Und komm' ich dazu und muh ich mit eine aus dem Mittelstoll aufhaken zur Gochheitin, dann werd' ich dich framen.“ Jetzt ward Velagia rot im Antlitz und unsicher in der Haltung. Draußen dunkelte es rasch, da die Sonne vor geräumter Zeit schon hinter die wuchtigen Berge gesunken war. Schorsch erinnerte sich an den forellensüchtigen, der wohl nun bald in sein Häuschen zurückkehren werde, und nahm rasch Abschied von Velagia, die verabschiedet in der Stube leben blieb. Ist ihr doch manches im Gebaren des einhügeligen Spielgenossen sonderbar, zum mindesten fremdartig, bald fest und schneidig, bald herzensgut und weich, der Abschied sah, unmerklich, übermäßig das Gerede von Brautheute und Kumpel einer Hochzeiterin. Velagia legte die Rechte auf die Brust, wie wenn sie die Gefühle zurückdrängen wollte. Darf eine arme Fischertochter die Augen erheben zu einem Sohne aus vermöglichen Hause? Nie und nimmer. Aber gern haben darf sie den Jugendfreund, in allem Ehren natürlich, so Schorsch von ihr überhaupt noch etwas wissen will. Schorsch hatte die nun verneinliche Schmeichelei gerade ins obere Dori, viellach von den Seiten, die vor den Häusern stehen oder hängen, durch freundlichen Jurauf begrüßt. Wände Einladungen zum „Omang's“ (Gespargen, Wein) ward dem Burischen zu teil, doch Schorsch schätzte die vor und bahrte weiter, um an der Straßentragung arg preßiert in das Gellhofel der „Alpenrose“.





worbenen Vorkosten darstellt und die Kämpfe mit ihnen vielfach genau in der Weise schildert, wie sie...

Ein unangenehmer Abenteuer auf der Jagd... hatten fünf Personen aus Wälsch zu bestehen. Sie waren...

Abfahrt bei der Ballonfahrt. Die bereits berichtet wurde, ist der amerikanische Luftschiffer von Steffen...

vor den Augen der zahlreichen Zuschauer fiel der... dauernswerte Band und innerlichen Vertiefungen lag er...

Ein Doktorexamen per Telephon. Die letzten... Lehrpersonen in den Vereinigten Staaten veran-

Ein Doktorexamen per Telephon. Die letzten... Lehrpersonen in den Vereinigten Staaten veran-

Ein Doktorexamen per Telephon. Die letzten... Lehrpersonen in den Vereinigten Staaten veran-

den nach der Tabelle zu erwartenden Werten, so ist die Temperatur...

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

Bad Kreuznach, 28. Juni. Die Zahl der diesjährigen...

Bad Zoben am Teinach. Die Saison ist gut. Die...

der Kurbedürftigen stetig wächst, die diesbezüglichen...

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Donnerstag, 2. Juli 1903. 1808. Monstrations-Vorstellung, 4. Serie, besetzt...

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Donnerstag, den 2. Juli 1903. Lucia di Lammermoor.

Die Filialen des „Leipziger Tageblattes“ Königsplatz Nr. 7. Katharinenstraße Nr. 14. Louis Lösche, GutsMuths-Verlag.

Beiträge für Ferien-Colonien zur Ausfendung kranker und armer Schul Kinder... Klassen- und Voll-Loose 144. Lotterie.

Vorzüglichen Himbeersaft, sowie Kirsch-, Erdbeer-, Johannisbeer- und Citronensaft bester Qualität. Brückner, Lampe & Co., Hainstr. 6.

Taschen-Apotheken. Oscar Krobitzsch, Schweizer Stickereien.

Erstlings-Wäsche. Senden von 25 ct an, Mädchen, gewirkt...

Gartenmöbel, Hängematten, Feis- und Trimm-Bühnen, Turnapparate, Sommerspiele.

Familien-Nachrichten. Aus hiesigen Blättern.

Verstorbene. Herr Friedrich Kappel in Weimar...

Verstorbene. Herr H. B. Witt, Ingenieur in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr Karl Friedrich Hermann in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Verstorbene. Herr August Wilhelm in Wilmersdorf...

Eisenbahn-Fahrplan.

I. Sächsishe Staatsbahnen.

1) Dem Sächsischen Hauptstamm.

A. Eine Leipzig-Görlitz-Verbindung. Leipzig 1.00, Görlitz 1.00...

B. Eine Leipzig-Dresden-Verbindung. Leipzig 1.00, Dresden 1.00...

C. Eine Leipzig-Berlin-Verbindung. Leipzig 1.00, Berlin 1.00...

D. Eine Leipzig-Regensburg-Verbindung. Leipzig 1.00, Regensburg 1.00...

E. Eine Leipzig-Weimar-Verbindung. Leipzig 1.00, Weimar 1.00...

F. Eine Leipzig-Plauen-Verbindung. Leipzig 1.00, Plauen 1.00...

G. Eine Leipzig-Annaberg-Verbindung. Leipzig 1.00, Annaberg 1.00...

H. Eine Leipzig-Brandenburg-Verbindung. Leipzig 1.00, Brandenburg 1.00...

I. Eine Leipzig-Bohemia-Verbindung. Leipzig 1.00, Bohemia 1.00...

J. Eine Leipzig-Sachsen-Verbindung. Leipzig 1.00, Sachsen 1.00...

K. Eine Leipzig-Elbe-Verbindung. Leipzig 1.00, Elbe 1.00...

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Dem Sächsischen Hauptstamm.

A. Eine Leipzig-Dresden-Verbindung. Leipzig 1.00, Dresden 1.00...

B. Eine Leipzig-Berlin-Verbindung. Leipzig 1.00, Berlin 1.00...

C. Eine Leipzig-Regensburg-Verbindung. Leipzig 1.00, Regensburg 1.00...

D. Eine Leipzig-Weimar-Verbindung. Leipzig 1.00, Weimar 1.00...

E. Eine Leipzig-Plauen-Verbindung. Leipzig 1.00, Plauen 1.00...

F. Eine Leipzig-Annaberg-Verbindung. Leipzig 1.00, Annaberg 1.00...

G. Eine Leipzig-Brandenburg-Verbindung. Leipzig 1.00, Brandenburg 1.00...

H. Eine Leipzig-Bohemia-Verbindung. Leipzig 1.00, Bohemia 1.00...

I. Eine Leipzig-Sachsen-Verbindung. Leipzig 1.00, Sachsen 1.00...

J. Eine Leipzig-Elbe-Verbindung. Leipzig 1.00, Elbe 1.00...

K. Eine Leipzig-Weichsel-Verbindung. Leipzig 1.00, Weichsel 1.00...

L. Eine Leipzig-Oder-Verbindung. Leipzig 1.00, Oder 1.00...

III. Deutsche Reichsbahn.

1) Dem Sächsischen Hauptstamm.

A. Eine Leipzig-Dresden-Verbindung. Leipzig 1.00, Dresden 1.00...

B. Eine Leipzig-Berlin-Verbindung. Leipzig 1.00, Berlin 1.00...

C. Eine Leipzig-Regensburg-Verbindung. Leipzig 1.00, Regensburg 1.00...

D. Eine Leipzig-Weimar-Verbindung. Leipzig 1.00, Weimar 1.00...

E. Eine Leipzig-Plauen-Verbindung. Leipzig 1.00, Plauen 1.00...

F. Eine Leipzig-Annaberg-Verbindung. Leipzig 1.00, Annaberg 1.00...

G. Eine Leipzig-Brandenburg-Verbindung. Leipzig 1.00, Brandenburg 1.00...

H. Eine Leipzig-Bohemia-Verbindung. Leipzig 1.00, Bohemia 1.00...

I. Eine Leipzig-Sachsen-Verbindung. Leipzig 1.00, Sachsen 1.00...

J. Eine Leipzig-Elbe-Verbindung. Leipzig 1.00, Elbe 1.00...

K. Eine Leipzig-Weichsel-Verbindung. Leipzig 1.00, Weichsel 1.00...

L. Eine Leipzig-Oder-Verbindung. Leipzig 1.00, Oder 1.00...

IV. Sonstige Verbindungen.

1) Dem Sächsischen Hauptstamm.

A. Eine Leipzig-Dresden-Verbindung. Leipzig 1.00, Dresden 1.00...

B. Eine Leipzig-Berlin-Verbindung. Leipzig 1.00, Berlin 1.00...

C. Eine Leipzig-Regensburg-Verbindung. Leipzig 1.00, Regensburg 1.00...

D. Eine Leipzig-Weimar-Verbindung. Leipzig 1.00, Weimar 1.00...

E. Eine Leipzig-Plauen-Verbindung. Leipzig 1.00, Plauen 1.00...

F. Eine Leipzig-Annaberg-Verbindung. Leipzig 1.00, Annaberg 1.00...

G. Eine Leipzig-Brandenburg-Verbindung. Leipzig 1.00, Brandenburg 1.00...

H. Eine Leipzig-Bohemia-Verbindung. Leipzig 1.00, Bohemia 1.00...

I. Eine Leipzig-Sachsen-Verbindung. Leipzig 1.00, Sachsen 1.00...

J. Eine Leipzig-Elbe-Verbindung. Leipzig 1.00, Elbe 1.00...

K. Eine Leipzig-Weichsel-Verbindung. Leipzig 1.00, Weichsel 1.00...

L. Eine Leipzig-Oder-Verbindung. Leipzig 1.00, Oder 1.00...





In diesen Zeilen ist sehr bezeichnend. Mit einigen Ausnahmen...

Lehrwesen.

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Lehrwesen.

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Einnahme-Ausweise.

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Leipziger Börse am 1. Juli.

Über den Erfolg der heutigen Börse ist es bedauerlich...

Das Geschäft auf dem Getreidemarkt war heute sehr...

Börsen- und Handelsberichte.

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Am 1. Juli d. J. der Ratstag III in Kraft. Dieser Ratstag...

Leipziger Börsen-Kurse am 1. Juli 1903.

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes titles like 'Oest. Kredit-Anst.', 'Oest. Staatsbank', etc.

Leipzig, 1. Juli, 12 Uhr 00 Min.
Kurs- u. Lagersch. 215.20
Leipziger Börse...

Leipzig, 1. Juli, 12 Uhr 00 Min.
Produktionsbörsen. 12 Uhr 15 Min.
Weizen...

Table titled 'Kursbericht der „Credit- und Spar-Bank“'. Columns include 'Kurs', 'Zins', 'Kursnotiz'.

Schiffahrt.
Eingetroffen: der Deutsch-Ostafrika-Liniendampfer „Hörner“...

Verkehrsmittel.
Hamburg. 26. Juni. Einzelfrachtmarkt.
Originalbericht des Spektanten Herrn Mann & Thielmann...

Table titled 'Wechsel'. Columns: Bank, Wechsel, Kurs, Mark, Leipzig, Markt.

Table titled 'Sorten'. Columns: Name, Mark.

Table titled 'Deutsche Fonds'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Staats-Anleihen'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Kommunal-Anleihen'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Pfundbriefe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Kredit-Anstalten'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Kredit-Anstalten'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Kredit-Anstalten'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Kredit-Anstalten'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Kredit-Anstalten'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Kredit-Anstalten'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Kredit-Anstalten'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Kredit-Anstalten'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Ausländische Fonds'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Bank-Aktien'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorität-Aktien'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Priorität-Obligationen'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Ausländ. Eisenbahn-Priorität-Obligationen'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Bank-Aktien'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorität-Aktien'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Priorität-Obligationen'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Ausländ. Eisenbahn-Priorität-Obligationen'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kuxe'. Columns: Name, Kurs, Mark.